

STAATS- UND UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK HAMBURG  
CARL VON OSSIEZKY Von-Melle-Park 3 · D-20146 Hamburg



Titel:

Autor:

Purl: [https://resolver.sub.uni-hamburg.de/kitodo/PPN876151209\\_18900312](https://resolver.sub.uni-hamburg.de/kitodo/PPN876151209_18900312)

## Rechtehinweis und Informationen

Der Inhalt ist gemeinfrei. Das Digitalisat darf frei genutzt werden.



Zum Zwecke der Referenzierbarkeit und einem erleichterten Zugang zum Original bitten wir um folgenden Hinweis bei der Nachnutzung:

Original und digitale Bereitstellung:  
Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky  
+ Signatur + Link zum Digitalisat

Qualitativ höherwertige Reproduktionen können in verschiedenen Formaten und Auflösungen kostenpflichtig erworben werden. Gebühren werden entsprechend der Gebührenordnung für wissenschaftliche Bibliotheken der Freien und Hansestadt Hamburg erhoben.

Sollten Sie das Objekt in Ihrer eigenen Veröffentlichung verwenden, würden wir uns freuen, wenn Sie uns darüber informieren und uns die bibliographischen Angaben Ihrer Publikation mitteilen. Wir freuen uns natürlich sehr, wenn Sie uns zur Information sogar ein Belegexemplar der Publikation zukommen lassen können.

Kontakt für Nachfragen:  
Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg – Carl von Ossietzky –  
Von-Melle-Park 3  
20146 Hamburg  
[digitalisierung@sub.uni-hamburg.de](mailto:digitalisierung@sub.uni-hamburg.de)  
<https://www.sub.uni-hamburg.de>











Hierdurch beehre ich mich, die **Eröffnung** meines  
**Manufactur- & Modewaaren-Geschäfts**  
**dahier**  
 an der **Stadthausbrücke,**  
 Neust. Sublentwiete 116/117,

ergebenst anzuzeigen.

Es ist mir durch den gemeinschaftlichen Einkauf mit meinem Hauptgeschäft in

**München, Karlsplatz No. 22,**

nebst 3 dortigen Filialen, sowie mit meinen weiteren Zweigggeschäften in

**Stuttgart, Marienstraße 28.**

**Frankfurt a./M., Gr. Bockenheimerstr. 9.**

**Berlin, Alexanderstr. 14a.**

**Nürnberg, Breitegasse 97.**

**Augsburg, Königsplatz.**

**Regensburg, Dreihelmstr. G. 60c.**

**Chemnitz, Roßmarkt 2.**

ermöglicht

**ganz ausserordentliche Preisvorteile**

zu bieten.

Ich verweise auf nachstehende gedrängte Angabe einzelner Artikel und lade zu geneigtem Besuche höflichst ein.

**M. Schneider,**  
 an der Stadthausbrücke.

**Verkauf nur  
 gegen Baar!**

**Preise fest!**

**Kleiderstoffe.**

Schwarze Cachemire, d'bt. halbw. von 60 § an  
 „ reinwoll. „ 95 „ „  
 „ façonnirte Stoffe „ Mk. 1.15 „

Einfarbige Serge Croisés, d'bt.,  
 reinwolle. „ von Mk. 1.— „  
 Einfarbige Rayés u. Brochés do. „ „ 1.10 „  
 „ Beige, d'bt., reinw. „ 92 § „  
 in allen Farben.

**Geschmackvolle Nouveautés**  
 in allen Preislagen.

Coul. Stossorleans in allen  
 Stosstaffet gangbaren „ „ à 33 §  
 Schlafrockstoffe in reichster  
 Hauskleiderstoffe Auswahl.  
 Halbwoll. Kleiderstoffe,  
 d'bt., „ „ von 45 § an.

**Waschechte Kleidercattune**

von 25 § an

Levantine, Madapolams, } einfarbig und bedruckt.  
 Cretonne, Satins,

Blousensatins,  
 Wollmousseline,

Blaudruck, schwerste Waare, „ „ 42 §

Helle Cattune,  
 „ Piqués, } für Bettbezüge, à 25, 30, 40 §.  
 „ Cretonnes,

Möbelcattune.

Wollene Flanelle in allen gang-  
 baren Sorten und Farben von 52 § an.

Wollene Bettdecken.

**Baumwollwaaren.**

82 ctm. Cöpershirting . . von 28 § an  
 120 ctm. Futtergaze . . „ 16 „ „  
 weisse Shirts . . „ 18 „ „  
 „ Hemdentuche . . „ 25 „ „  
 „ Dowlas . . „ 28 „ „

**Breite Hemdentuche, Dowlas**  
 und Rouleauxstoffe in allen  
 Breiten.

Gestr. und gebt. Bettdamaste.  
 Weisse Pelzpiqués . . von 37 § an  
 Bettzeuge und Schürzenzeuge „ 24 „ „  
 Baumwoll. Flanelle . . „ 27 „ „

**Bettbarchende, Inlets und**  
**Bettdrelle.**

Leinene Handtuch- und Tischtuchzeuge.  
 Weisse Leinen u. Halbleinen.

**Schwarze Seidenstoffe:**

schwz. reinesd. Merveillenx,  
 solide Qualität,  
 für Damenkleider.

**Mk. 1.60.**

**— Sämmtliche Preise per Meter. —**

Vorstehende Artikel sind zum größten Theil in den Schaufenstern vertreten und werden auf Wunsch jederzeit gerne aus den Auslagen weggenommen.



**Die Verlegung der Ziehung findet nicht statt!**

Verantwortl. für die Redaction: Paul Ziegler, Dampbr.  
Verlagsanstalt und Druckerei: Aktien-Gesell-  
schaft (vorm. J. F. Richter) in Dampbr.



der Norddeutschen Versicherungsanstalt in Berlin in diese Vergütung gelang die volle Rente, dann 40 Mk. und endlich mit Bezug auf ein ärztliches Attest vom 11. Juni v. J. eine Rente von 20 Mk. monatlich, d. i. nach einem Jahressverdienste von 2475 monatlich 208,40. In seiner gegen die letzte Rentenbescheidung beim Schwurgericht eingelegten Verurteilung vom 8. August, daß außer seiner belästigten Rente auch sein Verm. in Folge des Unfalls noch sehr gehoben

ang. Insofern eine dauernde Rente von 40 vSt. verlangt. Gerichtsfestigt ist ein Gutachten des Psychiatr. Dr. Tark in Lübeck eingeholt worden. Dasselbe unterm 17. Januar d. J. erstattet, giebt zwar an, daß eine gewisse, dauernde Beeinträchtigung an der Kraft und Leistungsfähigkeit der rechten Hand besteht, doch ist diese Verabrobung keine erhebliche. Das Grundsatzurteil ist demnach zu bejahen.

ten des Verurtheilten sei durch die Folgen des Unfalls um höchstens 20 pCt. vermindert worden. Das Gericht verwirft die Klage als unbegründet und verurtheilt überdies den Verurtheilten, der Genossenschaft die durch das Verfahren verursachten Unkosten mit 46 Mk. zu erstatten.

III.  
Als der Arbeiter N., welcher im Betriebe der  
Holsbearbeitungsfabrik von A. S. Jense in Lunden  
angestellt war, am 11. Mai 1889 auf einem mit Holz  
beladenen Wagen von Lunden nach Vollerum fuhr,  
besaß ein Pfahl, auf dem er saß, nur und N. fiel  
hinwärts so unglücklich aus dem Wagen, daß das eine  
Hinterbein ihm über das rechte Bein, den rechten Arm  
und über die Brust fuhr. Auch die Fuß-  
knochen des linken Beins wurden zertrümmert.

Verdicts wurde schwer verlegt. Nach beendigem Verfahren erhob H. Anträge auf eine Reute, die infolge seitens der Polz-Vereinsgenossenchaft mittels Verdicts vom 10. September v. J. abschlägig beschieden wurden, weil er nicht im Betriebe verunglückt sei. Indem H. hiergegen richterliche Entscheidung anruft, macht er geltend, daß

Es ist zu sehen, daß der Wagen Eigentum seines Arbeitgebers gewesen sei, welcher denselben seinen Arbeitern stets zur Benutzung für die Hin- und Herfahrt zum Wohnorte nach dem Betriebe freigestellt habe. Durch den erlittenen Unfall sei er vollständig erwerbsunfähig geworden. Das Gericht verwirft die Vermuthung,

In der **Altkleinspinnerei** zu **Hennsdorf** steht emmächtigt ein **Streik** der **Spinner** bevor und zwar weil dem dort seit Jahren beschäftigten **Spinner** **Salthe**, ihrem Vater von 8 Kindern, gekündigt worden ist, obgleich aus dem Grunde, daß er am Tage der Nacht

Bei Stundenverkäufen, am Stimmzettel für den Kandidaten der Sozialdemokraten anfragen. Unter Arbeitern der Spinnerei fährt es schon lange, weil man eine Verkürzung der Arbeitszeit von 12 auf 10 Stunden unter Beibehaltung der jetzigen Löhne fordert.

der Arbeitsauftragung des fahrigen Programms  
betrieben bereits erfolgreich vorgegangen. Während  
über in der Regel zwölf und dreizehn Stunden tä-  
glich in der **Artilleriewerkstatt** und in der **Genwehr-**  
**fabrik** zu **Spandan** gearbeitet wurde, ist jetzt in der  
Lehrfabrik der Betriebe der **zehnstündige Marimal-**  
**arbeitszeit** festgesetzt.

— Eine in Offen abgehaltene Bergarbeiter-Vermählung der Jechen „Entav“, „Helene“, „Doffung“ beschloß, an der Forderung proportioneller Lohnerhöhung bis zu 50 Prozent zu arbeiten.

In Antwerpen ist eine **ernte Streifbewegung** der **Dockarbeiter** im Gange. Dieselben verlangen achttündigen Arbeitstag und Abschaffung der **unwürdigen** **Strom** und der **achtstündigen** **Schicht** einschließlich **Ein- und Ausfahrt** **festhalten**.

**Gemeinnützige Bestrebungen.**  
Für Aftlichen und wirtschaftlichen Debung  
Arbeitsstandes hat der Geheimen Kommerzien-  
h. Gruppe in Essen eine Stiftung von 500 000  
Mark gestiftet.

hineingeweiht, als **Lehrerseminar für Arbeiter-  
kinder**; ferner ist von derselben Firma eine  
Aushaltungsschule für Töchter von Bediensteten  
und Arbeiter der Gießfabrik einge-  
richtet und am 16. November v. J. mit 12 Schüle-  
ren eröffnet worden.

**Tages-Vericht.**  
Hamburg, den 12. März.  
Vom Hafen.

Der Hamburger  
Postdampfer, Kap. Leithäuser, von Newdorf  
nach Hamburg bestimmt, ist am 11. März, 6 Uhr  
Morgens, wohlbehalten Lizard passiert. — Das zur  
australischen Linie gehörende Hamburger Postdampf-  
schiff „Australia“, Kap. Spruth, ist am 11. März,  
6 Uhr Morgens, Lizard passiert. — Das Hamburger

8. März von hier abgegangen, ist am 10. März, um Morgens, wohlbehalten in Havre angekommen. Das Hamburger Postdampfschiff „Aethia“, Kapl. Klein, ist am 6. März, 9 Uhr Morgens, mit Passagieren und voller Ladung von Newyork direkt Hamburg abgegangen.

Der Waggezeibetrieb wurde gestern auf der wieder aufgenommen. Zwei große Dampfbagger beim Zonashafen bingeflegt, um dort ihre Thätig- zu bezeugen.

Vierde- und Vieh- Eins und Ausfuhr. Vorlehter Nacht wurden mit dem Dampfer "Bittern"

von mir dem Dampfer „Minerva“ 67 Pferde nach  
en, sowie mit dem Dampfer „Cuxhaven“ 20 Pferde  
Goole spedirt. Bald darauf, nachdem diese  
per die St. Pauli-Landungsbrücke verlassen hatten,  
der englische Dampfer „Britia“ von Hull dort  
und landete 8 Pferde. Die gleichfalls von seg-  
ntem Dampfer mitgebrachten 10 Pferde

— durch den Dampfer „Daumonia“ an der Si-  
g-Landungsbrücke ausgeliefert. — Der gestern Nach-  
g von Kiewort angelommene Dampfer „Amak“  
die 32 schwere Arbeitssperde.  
— Wieder eine Station eingekommen hat  
Genschiff „Krautland“. Dasselbe wurde  
frisch durch

### **Kleine Notizen.**

Der Versuch hatte eine Anzahl von Theilnehmern in Berlin abgehaltenen Bakteriologischen Kurse an jeden Gelegenheit. Derselbe betraf die Reinigung, genauer gesagt die Verbrennung von eitenmassen durch einen genügenden Zufuß von heißem Wasser. Der Versuch wurde in folgender Weise angestellt: In einem mit Wasser

Das mit kohlensäurehaltigem Wasser gefüllte Glasbecher wurde basterienfrei, keimfreies Wasser geschüttet, und sofort entstand ein sprengender entzündender Becher ein dem Meer nicht unähnliches bläuliches Aufschimmern. Das war vorher tief dunkel gemacht worden, um die schwache Lichterscheinung deutlich hervorzuheben.

H. H. H.

Die Ursache von Choleraer im Ueberflusse  
der Nahrungseinnahme auf, denn die in dem Symp-  
tomen gegebenen Bakterien waren eben schon  
vermischt. Dieser Bericht ist erst in der aller-  
nächsten Zeit im Laboratorium des Professors Lieb-  
mann eingeleitet worden.

gsgesverein „Liedertafel“ die Feier seines  
gen Bestehens. Die kaiserliche musikalische Gesell-  
schaft und deutsche Gesangsvereine von nah und fern,  
der der Pölnier und der Lübecker, haben den Jubel-  
durch Deputationen, Adressen, Schreiben und  
unmündig beglückwünscht und ihm Ehrenschwenke  
et. Der saarländische D.

Dr. Erwin von Esmarch, der Sohn des  
Professors Gernu, ist von Gesangsvereinen  
und der baltischen Städte zum Ehrenmitglied  
worden. Das Programm des Concerts ent-  
hielt Chöre und Melodramen aus Ratione und  
mit altniederländischen Volksliedern.

Der Mieter Eubringen Prof. von Edmund, hat  
der Universität zu Berlin als Privatdocent in  
deinischen Fakultät eingeführt. Die Ankun-  
ft handelte von dem gegenwärtigen Stand der  
Frage. Dr. von Edmund bekleidet am  
Museum das Amt als Kurator.

**Weitere3.**  
 Ist genug. Art: „... So, von dieser  
 geht Ihr Eurem Manne alle zwei Stunden  
 Löffel voll ein!“ — Wänerin: „Festes, alle  
 und nur einen Löffel voll! Meinen S., da-  
 der Beschäftigten?“

e brave Seele. \*Officier: „Nun, Anton, es denn Deinem Hauptmann? Ich höre, er geworden?“ -- Officierburche (Bole): „Armes Hauptmann, in ich leider sehr krank! Wollte Stiefel an Kopf werfen, wo aber noch zu

\_\_\_\_\_



